

Das JRK im Jahr 1966 – der damalige Gruppenraum befand sich in Eielstädt

Die Jugendrotkreuzgruppe Bad Essen hatte damals auf dem Gelände der „Leuchtenburg“ im Hausmeistergebäude zwei Gruppenräume, recht bescheiden zu heutigen Ansprüchen. Die weithin bekannte „Leuchtenburg“ war der Altersruhesitz von Gräfin Else, die in den Anfängen des DRK-Kreisverband Wittlage e.V. ganz entscheidend den Sozialdienst der Frauen gegründet hatte, um Kriegsheimkehrern, Invaliden und den verarmten Kriegerwitwen mit Rat und Tat half. Später wurde die stattliche „Leuchtenburg“ an den damaligen Landkreis Wittlager veräußert, der den Komplex viele Jahrzehnte als Kreisaltersheim nutzte. Zur Anlage gehört ein großer Gemüsegarten, wo für die 40 bis 50 Heimbewohner Gemüse und Kartoffeln angebaut wurden. Es gab eine Schlafsäle im Haus, wenige Mehrbettzimmer. Die Heimbewohner waren in ihren Ansprüchen sehr bescheiden, hatten sie doch eine warme Schlafkammer und ausreichend zu Essen.

Im Fachwerkgebäude mit der Hausmeister-Wohnung hatte das JRK Bad Essen ihre Gruppenräume, wie sich Günter Harmeyer noch gut erinnern kann, auch die Hausmeister Friedrich Dierker und später Heinrich Starke sind in Erinnerung geblieben. Sie sorgten schließlich dafür, dass die Räume im Winter zum Gruppenabend geheizt waren.

Günter Harmeyer, der heute stellvertretender Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Bad Essen ist, verdanken wir einige historische Fotos und Presseberichte über die damalige JRK-Zeit, etwa um das Jahr 1966 herum. Zur Weihnachtszeit dieses Jahres besuchte die etwa 15 Mitglieder

zählende JRK-Gruppe der Zeitungsredakteur Klaus Weißenborn. Er berichtet anschaulich davon, wie die Mädchen und Jungen zum Weihnachtsfest 1966 mit Fördermitteln des DRK-Kreisverbandes Wittlage und des kreiseigenen Wohlfahrtsverbandes etwa 25 Weihnachtspäckchen im Wert von damals 25 DM für Bedürftige, Alleinstehende, kinderreiche Familien mit großer Freude packten und dann am Vortag des Heiligen Abend die Weihnachtsgeschenke persönlich verteilten. Günter Harmeyer als Zeitzeuge erinnert sich noch sehr gut an diese Aktion zurück. Die Beschenkten seien höchst erfreut gewesen über die unerwartete Weihnachtsgabe.

Hierbei ist aus heutiger Sicht zu bedenken, dass es damals weder die Tafeln, noch die DRK-Kleiderkammern gab und die damaligen Sozialhilfeleistungen sicher deutlich niedriger waren als im Vergleich zur jetzigen Situation.

Die Gruppenarbeit habe im Team wohl allen viel Freude bereitet, einige seien auch später passiv oder aktiv dem DRK Treu als Mitglieder geblieben. Das damalige Freizeitangebot war noch sehr eingeschränkt, es gab zwar ein Kino in Bad Essen, aber schon wegen der mangelnden Mobilität seien die Jugendlichen damals froh gewesen, im JRK Raum in Eielstädt einen wöchentlichen Anlaufpunkt zu haben. Neben der Erste-Hilfe-Ausbildung habe es viele andere sinnstiftende Aktivitäten gegeben.

Aus dem Fundus von Günter Harmeyer nachfolgend einige SW-Fotos und Dokumente aus der damaligen Zeit.

Eckhard Grönemeyer



Die Bad Essen JRK-Gruppe beim Einpacken von Weihnachtspäckchen – Archivfoto von Klaus Weißenborn



Die Weihnachtspäckchen auch mit einer Flasche Wein oder hochwertigen Schluck – damals noch nicht tabu – Bildmitte: Günter Harmeyer, rechts Klaus Kormeyer.

Persönliche Angaben

Name:	Hammejer	
Vorname:	Günter	
Geboren am:	24.11.49	in: Eielstädt
Anschrift:	4509 Eielstädt, Nr. 29	
Aufgenommen in die Gruppe am:	1. April 1965	
Blutgruppe:	Nummer des Mitgl.-Buches: 19	

Frühere Zugehörigkeit zu einer Schulgemeinschaft oder Gruppe des Jugendrotkreuzes

Ort:	/	
Art der JRK-Gemeinschaft:		
von:	bis:	

Grundausbildung Erste Hilfe (8 Doppelstunden)

vom:	7.11.1964	bis:	27.2.1965
in:	Bad Essen		
Unterschrift des Lehrgangsleiters:	i.A. Dreinhöfer		

Fortbildung (Wiederholungsstunden, Arztvorträge)

Thema/Gegenstand	Datum	Zahl d. Std.
Ud. jeden Monat in den Gruppenabenden		

Portrait and Stamps:

Portrait of Günter Hammejer with glasses. Stamps include: "Kreisverband Wittlage", "Deutsches Rotes Kreuz", "Kreisverband Wittlage", "Leiter des Jugendrotkreuzes", "Datum: 22. FEB. 1966".

3

So sah früher ein JRK-Ausweis-Dokument aus, hier aus dem Jahr 1965, JRK-Beauftragter war damals Rolf Höcker und Hans-Eberhard Dreinhöfer als Kreisgeschäftsführer bestätigte mit seiner Unterschrift die Lehrgangsteilnahme.

Schwimmen und Rettungsschwimmen

Freischwimmerzeugnis (durch)	
in:	am:
Unterschrift:	

Fahrtenschwimmerzeugnis (durch E. Lauth)

in: Bad Essen	am: 7.9.1967
Unterschrift: i.A. Höcker	

Jugendschwimmerschein Grundschein für Rettungsschwimmen (E. Lauth)

in: Bad Essen	am: 7.9.1967
Unterschrift: i.A. Höcker	

Grund-Leistungsschein für Rettungsschwimmen

durch: DLRG-Kreisgruppe Wittlage	
in: Linfen	am: 10.7.1968
Unterschrift: R. Höcker	

Kreisgruppe Wittlage

6

Lehrgang für JRK-Gruppenleiter

Thema	Ort	Datum	Unterschrift
Gruppenpädagogik			
Diskussionstechnik			
Singen und Spielen			
RK in aller Welt und in Deutschland			
Staatsbürgerl. Erziehung			
Jugendfürsorge u. Jugendpflege			
Aufgaben u. Organisation d. JRK			
Wandern, Fahrt und Lager			
Heim- u. Gruppenabendgestaltung			
Werkarbeit			
Sanitätsübung			

Handwritten Notes:

Stufe I
vom 2.4. bis 5.4.1968
Deutsches Rotes Kreuz
Haus des Jugendrotkreuzes
9071 Mardorf / Steinhuder Meer
Tel. Schneeren 220
i.A. Höcker

Stufe II und III
8.4. - 12.4.69
Deutsches Rotes Kreuz
Haus des Jugendrotkreuzes
9071 Mardorf / Steinhuder Meer
Tel. Schneeren 220
i.A. Höcker

7

Die Fortbildungen wurden damals im JRK-Mitgliedsheft durch handschriftliche Einträge bestätigt – insofern ist der Ausweis ein zeitgeschichtliches Dokument


DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Wittlage e.V.

Deutsches Rotes Kreuz · 4515 Bad Essen-Wittlage

Herrn
Günter Harmeyer
Maschweg 54
4515 Bad Essen 1

 N. 5155

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Landesverband Niedersachsen
Kreisverband Wittlage
Kreisvereine Bad Essen

MITGLIEDSKARTE
für Vorstandsmitglieder

Name: Harmeyer, Günter
Straße: Maschweg 54
Ort: 4515 Bad Essen
Datum: 23.02.1982



Sehr geehrtes Mitglied!

Wir danken Ihnen für Ihren Beitritt zum Deutschen Roten Kreuz und begrüßen Sie als neues Mitglied im DRK-Kreisverband Wittlage, OV ..FWV.FFWV.....

Mit diesem Schreiben übersenden wir Ihnen Ihre Mitgliedskarte. Zur Bestätigung nennen wir Ihnen noch einmal die mit unserem Mitarbeiter getroffene Vereinbarung zur Beitragsleistung.

Monatlicher Beitrag: 2,00..... DM.

Bei 1/4-jährlicher, 1/2-jährlicher, jährlicher Dauertüberweisung.

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerbegünstigt gemäß § 4 Abs.1 Ziff.6 KStG.

Auf Wunsch wird Ihnen gern eine entsprechende Quittung für das Finanzamt zugesandt. Fordern Sie diese bitte beim Kreisverband in Wittlage oder bei Ihrem Ortsverein an.

Sollten Sie an einer weiteren Mitwirkung oder Ausbildung interessiert sein, stehen Ihnen die Vorstandsmitglieder in Ihrem Kreisverband sowie unsere Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle jederzeit gern beratend zur Verfügung.

Wir bedanken uns nochmals für Ihre Bereitwilligkeit, die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes zu fördern und zeichnen

mit freundlichen Grüßen
DEUTSCHES ROTES KREUZ
KREISVERBAND WITTLAGE e.V.

Anlage



Zum Vergleich: Der damalige DRK-Ausweis, unterzeichnet vom seinerzeitigen Kreisvorsitzenden Oberkreisdirektor Willy Ernst Nernheim – und der Mitgliedsbeitrag belief sich auf 2,00 Deutsche Mark monatlich.

Als Nachfolger von Willy Ernst Nernheim einige Jahre nach der Gebiets- und Verwaltungsreform wurde Dr. Jörg Beierle, der in Bad Essen langjährig eine internistische Facharztpraxis, erst im Meyerhof und später in der Nikolaistraße, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Wittlage e.V. Zu seinem Nachfolger wurde Rainer Ellermann gewählt.



Dr. med. Jörg Beierle war viele Jahr Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Wittlage e.V. Foto: Archivfoto: E. Grönemeyer



PITT

Freunde seit Jahrzehnten

Es gibt Dinge im Leben, die kann man für kein Geld der Welt kaufen. Echte Freundschaft zum Beispiel. Aufrichtige Freundschaft, die nicht nach Vorteil schielt. Wie heißt es so schön? Liebe ist ein Tornado, Freundschaft ein ständig wehender Passat. Kräftig und nicht unterzuckert. Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft Bolbec/Wittlage in dieser Woche werden mehr als 180 französische Gäste im Wittlager Land erwartet. Die deutsch-französische Freundschaft führt seit Jahrzehnten Menschen zusammen. Pitt erinnerte sich gestern an einen gemeinsamen Ausflug von Hütscdern mit ihren Freunden aus Trouville-Aillyquerville. Es müsste 1963 gewesen sein. Die Fahrt wurde ein unvergessliches Erlebnis. Lustig, wie sich alle mit Händen und Füßen und einem Kauderwelsch aus Französisch und Deutsch verständigten. Ehrliche Betroffenheit, als der Todesstreifen an der innerdeutschen Grenze zur DDR in Sichtweite war. Als Pitt kürzlich Gast bei einer Geburtstagsfeier war, fragte einer: „Erinnerst du dich noch an die Tour mit den Freunden aus Trouville?“ Oh ja! Denn so wird Europa gelebt. Nicht durch Berge von Papier oder Milliarden von Euros. Bis morgen



Nicht nur beim ersten Austausch waren Rita Wehr und Harald Pingel mit von der Partie. Zum Jubiläum kramten beide in Erinnerungen und alten Bildern.

Foto: Karin Kemper



Hans-Eberhard Dreinhöfer (weißes Hemd) gehörte zu den Männern der ersten Stunde des Austausches.

Fotos: Rita Wehr/Harald Pingel

Livrierter Diener überbrachte Einladung

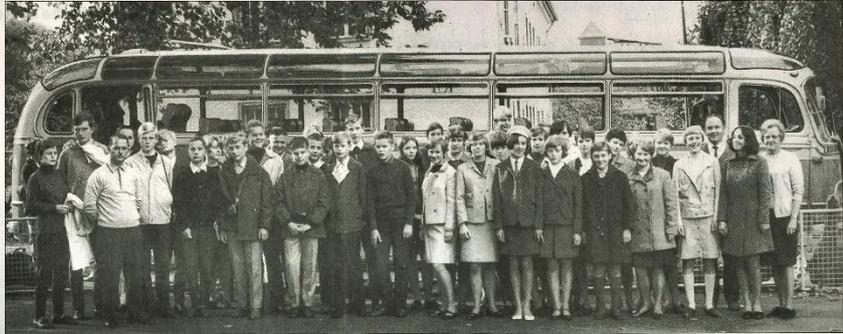
Gleich am allerersten Tag: Deutsch-französische Fußballfreundschaft beim Wembley-Finale

Von Karin Kemper

ALTKREIS WITTLAGE/BOLBEC. Was hat das legendäre Wembley-Tor mit der Partnerschaft zwischen den drei Altkreisgemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercapeln und dem französischen Bolbec zu tun? Eine ganze Menge. Das wissen aber vor allem die, die bei der allerersten Fahrt in die Normandie dabei waren. Und die fand bereits 1966 statt. Schließlich braucht es einige Zeit, bis aus einer hervorragenden Idee etwas Offizielles wird.

Gefeiert wird schließlich der 40. Geburtstag der Partnerschaft. Die Welchen dafür wurden früher gestellt. Wie aber fanden überhaupt die vier Kommunen zusammen, zwischen denen immerhin eine Entfernung von mehr als 700 Kilometern und eine entsprechend lange Fahrzeit liegen? Warum also ausgerechnet Bolbec?

Mit der Entstehungsgeschichte und den Anfängen der deutsch-französischen Freundschaft kennen sich



Erinnerungen werden wach: Das Jugendorchester gehörte in den Anfängen der Partnerschaft zu den musikalischen Botschaftern.

lieft. Das Ende ist unvergessen, der allererste Austauschtag entsprechend ebenfalls. Aber niemand fährt einfach so relativ kurze Zeit nach dem Krieg mit einer Jugendgruppe in die Normandie. Dass das dennoch geschah, kam so: Gregor Popp

Schwester lebte. Offenbar berichte Jean-Pierre daheim von seiner Reise, und seine Freunde wollten ebenfalls Deutschland kennenlernen. Pöfing wurde das Pferd von hinten aufgezümt, eine Einladung an die Deutschen nach Bolbec ausgesprochen.

gelebt hatte. Rita Wehr war von Anfang an als Berichterstatterin des Wittlager Kreisblattes dabei. Ebenfalls dabei: Grete Pannenborg vom DRK. „Auf Grete konnte man bauen“, betonen Pingel und Wehr im Gespräch. Beide erinnern sich auch an Hürden,

stunde des Bürgermeisters Sahut hineingeplatzt mit den Worten: „Wir wollen uns vorstellen.“ Sahut seinerseits kam ins Zeltlager. Ein Vertreter der örtlichen Presse war gleichzeitig dort. So entstand ein Bürgermeister-Foto mit den jungen Deutschen und

sige Bürgermeister quasi aus der Zeitung, dass ein offizieller Empfang stattfinden würde. Fest stand sofort, dass die Franzosen in Familien untergebracht werden sollten. Dabei blieb es. Das wurde zur Grundlage des Miteinanders. 1967 ging es bereits mit ei-

IM BLICKPUNKT

An die Anfänge der Deutsch-Französischen Partnerschaft zwischen dem Altkreis Wittlage und der Stadt Bolbec in der Normandie werden in diesem WK-Artikel in Erinnerung gerufen und als damalige Teilnehmer gab Rita Wehr und Harald Pingel wertvolle historische Informationen. Das JRK und das DRK hatten im zeitgeschichtlichen Rückblick erheblichen Anteil an dieser bis heute lebendigen Partnerschaft.



In diesem Fachwerkgebäude, Dorfstraße 3, Eielstädt, in dem einst der Hausmeister der Leuchtenburg wohnte, befanden sich gut ein Jahrzehnt die JRK-Jugendräume - Foto: E. Grönemeyer

© Copyright 2019 – Alle Rechte an vorstehenden Texten und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Rechteinhaber ist der Verfasser. Dieser Beitrag wurde mit Unterstützung des gemeinnützigen Vereins „Centrales Ländliches Vereins-Archiv e.V.“, Bad Essen, veröffentlicht.